







ANGELA DAVIS

lobte sie dafür, dass sie auf *Lemonade* die Rede „Mehr Feminismus“ gesampelt hat



NINA SIMONE

Die LP *Silk & Soul* (1967) wurde von ihr vorgestellt

EIN WELTWEITER Megastar und *die* Stimme Amerikas, hat Beyoncé ihre Berühmtheit als Musikerin und Schauspielerin aufs Wirkungsvollste eingesetzt, ist reifer geworden und hat sich zur Aktivistin und Philanthropin entwickelt. Man sagt, sie habe den Feminismus popularisiert, insbesondere unter jungen Mädchen.

In Houston geboren und aufgewachsen, wusste Beyoncé von dem Moment an, als sie als 5-Jährige Michael Jackson auftreten sah, dass sie das Gleiche tun wollte. Schon mit acht war sie Mitglied einer Mädchen-Popgruppe, *Girl's Tyme*. In den Teenagerjahren angekommen, begann ihr Vater Mathew Knowles, die Band zu managen. 1997 konsolidierte sie sich zu *Destiny's Child*, mit wechselnder Besetzung, am erfolgreichsten aber mit Beyoncé, Kelly Rowland und Michelle Williams. Mit Hits wie „*Bootylicious*“, „*Bills, Bills, Bills*“ und „*Survivor*“ wurden sie zu einem der größten musikalischen Trios aller Zeiten. Beyoncé wird bei den meisten der Songs als Co-Songwriterin genannt.

Ihr erstes Soloalbum, *Dangerously in Love* (2003) verkaufte sich weltweit über 11 Millionen Mal. Die selbstbewusste Beyoncé war eindeutig für eine große Solokarriere bestimmt und so gaben *Destiny's Child* 2005 ihre letzten Shows. Ihre Auftritte waren herausragend – sie tanzte mit Präzision und Biss, sang technisch brillant und emotional berührend und hatte eine enorme Bühnenpräsenz. 2006 begann sie auch in Filmen aufzutreten, darunter *Dreamgirls*, wo sie eine Diana-Ross-artige Figur spielte.

2008 heiratete Beyoncé den Musiker und Geschäftsmann Jay-Z, den sie mit 18 kennengelernt hatte. Sie haben drei Kinder, ihre Beziehung allerdings ist nicht frei von Problemen – viele der Texte in Beyoncé's Album *Lemonade* (2016) beziehen sich auf Untreue. Inwieweit sie Ereignisse aus dem persönlichen Leben widerspiegeln, wissen nur Beyoncé und Jay-Z.

Beyoncé hat die Gabe, Songs zu schreiben und aufzuführen, die emblematisch sind für ihre Zeit: Die Resonanz von „*Crazy in Love*“, „*Single Ladies (Put a Ring on It)*“ und „*Run the World (Girls)*“ beschränkt sich beileibe nicht auf die Tanzflächen. Sie weiß dies zu nutzen, um Positives zu bewirken. So gründete sie etwa nach dem Hurrikan Katrina die *Survivor Foundation*. Sie spendete für Wohltätigkeitsorganisationen für Drogenabhängige und tat sich mit Michelle Obama für deren Initiativen für einen gesunden Lebensstil zusammen. Beyoncé hat auch in ihrer Arbeit politische Aussagen getätigt, nahm in ihrer *Super-Bowl-Halbzeitshow* auf die *Black Panthers* Bezug und sprach von ihrer Wut über Polizeibrutalität und Trumps Beendigung von Schutzmaßnahmen für Transgender-Studenten.

Beyoncé ist eine große Bewunderin der berühmten Tänzerin *Josephine Baker* – bei ihrem Auftritt bei den *Fashion Rocks* 2006 trug sie einen Bananenrock nach ihrem Vorbild. Ihr Album *B'Day* war teils von *Josephine* inspiriert. Beyoncé sagte: „Es schien, als ob sie nur aus ihrem Herzen heraus getanzt hätte, und alles war so frei.“